

Zeitschrift:	Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie
Herausgeber:	Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie
Band:	24 (1917)
Heft:	9-10
Nachruf:	Totentafel
Autor:	[s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

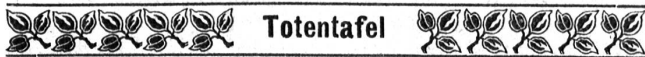
Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Staaten die Getreidekammer der ganzen Welt geworden und der amerikanische Farmer kann auf große Profite für Jahre hinaus zählen. Es wird noch lange dauern, ehe in Europa die Versorgung mit eigenen Lebensmitteln wieder den früheren normalen Umfang erreicht haben dürfte. Diese Erwägung mag der Beweggrund für die englische Regierung gewesen sein, die gesamte Weizenerte Mittel-Kanadas für 1917, soweit sie nicht für Kanada selbst gebraucht wird, zu hohen Preisen aufzukaufen und ähnlich günstige Preise auch den Farmern in Großbritannien und Irland für die kommenden drei Jahre zu versprechen, um intensivere Ausnutzung alles Ackerbodens zu erzielen und derart die Produktionsquellen des Landes zu vermehren.

Eine bemerkenswerte Aenderung im neuen Einwanderungsgesetze ist die, daß die jetzige Bestimmung annulliert wird, nach welcher Einwanderer, die länger als drei Jahre im Lande gewesen sind, nicht mehr deportiert werden können. Das neue Gesetz verlängert die Frist, innerhalb welcher Deportationen vorgenommen werden können, auf fünf Jahre, und hat überdies rückwirkende Kraft.

Der Gesetzestext ist beim schweizerischen Auswanderungsamt in Bern einzusehen.



Totentafel

† **Martin Kuratie in St. Gallen.** Am Freitag, den 11. Mai, ist leider unser treues Gründungsmitglied der Vereinigung ehemaliger Webschüler von Wattwil und langjähriger Präsident einem qualvollen Unterleibsleiden erlegen. Die Kremation, welcher auch der Unterzeichnete beiwohnte, fand am 14. Mai statt. Eine Kranzspende bewies den Hinterbliebenen, daß auch die Vereinigung ehemaliger Webschüler von Wattwil aufrichtig teilnimmt an dem herben Verlust.

Der Heimgegangene war 1863 in Azmoos geboren und machte seine Lehrzeit in der Jacquardweberei dortselbst, besuchte dann von 1882–1883 die Webschule Wattwil und war darauf noch in Höngg-Zürich tätig. Eine Art Wanderschaft führte ihn bis Lyon. Bald nach seiner Rückkehr wurde er Leiter der Webereiabteilung an einer Handels- und Gewerbeschule in Portugal, wo er fast zehn Jahre mit Auszeichnung wirkte. Seit 1897, also zwanzig Jahre widmete er seine ganze Kraft der Kantonsschule, dem Industrie- und Gewerbemuseum, sowie der Verkehrsschule St. Gallen als Weblehrer mit bestem Erfolg und war außerdem lange ein leitendes Mitglied des St. Gallischen Gewerbeverbandes. Er ist nicht nur uns, sondern auch vielen andern ein sehr lieber Freund gewesen; man wird ihm daher gerne ein gutes Andenken bewahren.

A. Frohmader.

† **Jean Gehring, Lehrer an der Zürcher Seidenwebschule.** Mitten im Leben sind wir vom Tode umfassen. Überraschend und schmerzlich für uns selbst, ebenso überraschend und schmerzlich für alle Freunde und ehemalige Seidenwebschüler wirkt diese Trauerbotschaft. Jean Gehring weilt nicht mehr unter uns! Ein Mann aufrechten und goldlauteren Charakters, ein geliebter Lehrer und Mitarbeiter, ein geachteter und wahrer Freund ist mit ihm dahingegangen.

Am 26. August 1884 in Schwamendingen geboren, besuchte er in seiner Jugend die Schulen daselbst und trat nachher in einem Seidenfabrikationshaus in Zürich in eine kaufmännische Lehre. Nach Beendigung der Lehrzeit war er während zwei Jahren in Laufenburg tätig. In den Jahren 1906–1908 besuchte er die Seidenwebschule und seit dem Herbst 1908 wirkte er als Lehrer an der Anstalt, wo ihm im besonderen der Unterricht über die mechanische Jacquardweberei, ferner das technische Zeichnen und die Rohmaterialuntersuchungen oblagen. Mit welcher Gewissenhaftigkeit und Pflichtgefühl er sein Lehramt versehen hat, das weiß die jüngere Generation der „Ehemaligen“ zur Genüge. Für die Seidenwebschule ist dies ein herber Verlust.

Neben seiner erfolgreichen Tätigkeit an der Seidenwebschule stellte er sein berufliches Wissen und Können auch gerne dem „Verein ehemaliger Seidenwebschüler“ zur Verfügung. Während etwa fünf bis sechs Jahren amtierte er mit großem Geschick als

Kursleiter für Bindungslehre und Dekomposition von Schaffgeweben und vergangenen Winter führte er noch, obgleich schon krank, einen Kurs über Rohmaterialuntersuchungen durch. Während einer Amtsdauer gehörte er auch dem Vorstande des Vereins an.

Außer dem Berufe betätigte er sich mit großer Freude in der Musik und im Gesang. Und auch da stellte er seinen ganzen Mann, denn etwas halbes gab es bei ihm nicht. So war er Leiter einer Harmoniemusik und eines Männerchors. Schule und Unterricht waren ihm ans Herz gewachsen. Die Gemeinde Schwamendingen wählte ihn vor Jahren schon in die Schulpflege, wo er ihr als Aktuar treue Dienste leistete.

Am Freitag vor Pfingsten sprach er dem Schreiber dies noch seine Freude darüber aus, nun bald seine vor vier Monaten eingestellte berufliche Tätigkeit wieder aufnehmen zu können. Am Pfingstsonntag-Abend plauderte er noch fröhlich im trauten Familienkreise und wenige Stunden später — am Pfingstmontag-Morgen, den 28. Mai — ist er, nicht einmal 33 Jahre alt, nach einem heftigen Kampfe plötzlich an einer Herzlähmung verschieden.

Um ihn trauern nebst seiner jungen, schwergeprüften Gattin und den zwei kleinen Töchterchen, die treubesorgten Eltern, ferner die Zürcher Seidenwebschule und der Verein ehemaliger Seidenwebschüler Zürich und nicht zuletzt die ganze Gemeinde Schwamendingen.

Lieber Freund, der Du uns unvergeßlich bist, ruhe sanft!

— t — d.

† **Seidenfabrikant Emil Geßner-Heusser in Wädenswil** ist am 22. Mai im Alter von 69 Jahren dahingeshieden. Der Verstorbene übernahm mit jungen Jahren die Leitung des von seinem Vater im Jahr 1843 gegründeten Seidengeschäftes. Mit großem Erfolge stand er dem Hause Geßner & Co. als Chef vor. Die Seidenfabrik in Wädenswil hat er zu einem großen Etablissement ausgebaut, hat kaufmännische Bureaux im Ausland errichtet, so in Paris und London. Ferner hat er Fabriken in Richterswil und Waldshut gekauft. Er war ein gewiegter Kaufmann von großem Ansehen. Seiner großen Arbeiterschaft gegenüber war er ein guter Prinzipal. Er hat ihr eine Kranken- und Sterbekasse geäuft, auch für ein Ferienheim am Wallenstadterberg gesorgt; eine ganze Reihe Häuser hat er zu schönen Wohnungen ausgebaut. In den letzten Jahren war er Präsident des Verwaltungsrates der angesehenen Firma, aber schon seit längerer Zeit leidend.

† **Massimo de Vecchi.** Am 30. April ist in Mailand Comm. Massimo de Vecchi verschieden und am 2. Mai unter Teilnahme fast der gesamten italienischen Seidenwelt zu Grabe getragen worden. Der Verstorbene war achtzehn Jahre hindurch Präsident der Associazione Serica in Mailand und seit Jahren der anerkannte Vertreter und Wortführer der italienischen Rohseidenindustrie. De Vecchi hat auch in den internationalen Seidenkongressen in Turin eine leitende Rolle gespielt und als Mitglied der italienischen staatlichen Kommission für die Interessen der Seidenindustrie und zahlreicher anderer behördlicher und beruflicher Organisationen der größten Industrie des Landes hervorragende Dienste geleistet. Auch im Auslande war Massimo de Vecchi seines vornehmen Charakters, seines gewinnenden Wesens und seiner freien Anschauungen wegen bekannt und hochgeachtet und er hinterläßt auch jenseits der Alpen und insbesondere in Zürich zahlreiche Freunde.

n.

Vor einigen Wochen ist auch der Maschinenbauer **Hermann Günther in Chemnitz** heimgegangen, welcher fast sein ganzes Leben geopfert hat, um die Damastweberei zu fördern. Er hat eine Jacquardmaschine konstruiert, welche die Herstellung von Geweben in eigentlicher Damastmusterung, wie sie besonders die Leinenweberei für Tischzeuge noch liebt, wesentlich vereinfacht.

Der Wegfall des Kreuzfaches und große Kartenersparnis sind typische Vorteile seiner Erfindung. Diesen und anderen Vorteilen ist es auch zu verdanken, daß seine Maschine endlich die volle fachmännische Anerkennung fand, welche letztere seinen Lebensabend verschönerte. Einem Manne wie Günther gehört in der Geschichte der Weberei ein Ruhmesblatt, denn er hat fast 50 Jahre lang mit einem unbeschreiblichen Fleiß, mit unendlicher Geduld, trotz aller Widerwärtigkeiten und Mißerfolge, an der Vervollkommnung seiner Maschine gearbeitet. Schreiber dieser Zeilen sah bereits

vor dreißig Jahren eine der ersten Günther'schen Damast-Jacquardmaschinen auf einem mechanischen Webstuhl der heutigen Sächs. Webstuhlfabrik, ehemals Louis Schönherr in Chemnitz, montiert und gut funktionierend. Die Maschine beanspruchte wohl einen vollen Quadratmeter Fläche. Gerade diese unheimliche Größe und eine gewisse Kompliziertheit gestalteten die allgemeine Einführung damals schwierig. Aber in den letzten zehn bis fünfzehn Jahren gelang es fortgesetzt besser, solche Nachteile zu beseitigen, sodaß sich schließlich eine Aktiengesellschaft gründete, welche die Verwertung in die Hand genommen hat. Auch unsere bedeutendsten Leinenwebereien in der Schweiz, wie Schmid & Co. in Burgdorf, Scheitlin in Oberburg bedienen sich bereits Günther'scher Damastmaschinen.

Männern vom Geiste Hermann Günthers zu gedenken ist eine Ehrenpflicht. A. Fr.

Sir Arthur Liberty, der Begründer des bekannten Welthauses in der Seidenindustrie (Liberty-Seide) ist in London gestorben. Er hinterläßt ein Vermögen von mehr als 50 Millionen Franken.

Sir Arthur Lasenby Liberty — er ist erst seit 3 Jahren geadelt — begann seine Laufbahn als Angestellter eines großen Geschäftes für indische Schals und Mäntel. Er zeigte von Anfang an ein besonderes Verständnis für die künstlerische Eigenart von Stoffen. Im Jahre 1875 etablierte er seine eigene Firma, die sehr schnell einen großen Ruf gewann. Die weichen, fließenden, glänzenden Stoffe, die Liberty unter seiner Firma auf den Markt brachte, sind in der ganzen Welt bekannt geworden.

Fachschul-Nachrichten

Die **Webschule Wattwil** ist zurzeit sehr stark frequentiert, indem dieselbe von fast 50 Schülern besucht wird. Letztere verteilen sich auf 4 Kurse; einen Vorkurs für jüngere Leute ohne Praxis, und 3 aufeinanderfolgende regelrechte Kurse. Für die Bewältigung dieser Riesenarbeit fehlen noch immer 2 Lehrer, welche im Militärdienst sind. Erschwert ist der Unterricht zudem noch dadurch, daß mehrere Schüler monatelang an der Grenze sein mußten und doch auch wieder nachkommen möchten, um kein ganzes Semester zu verlieren. In richtiger Würdigung der wachsenden Arbeitslast und der sich immer steigenden Ansprüche an unsere Schule und Schüler hat die tit. Webschul-Kommission das Engagement einer weitem Lehrkraft in Aussicht genommen. Es soll Herr Albert Bürge, zuletzt Obermeister der Buntweberei Birnstiel-Lanz & Co., A.-G. in Bütschwil gewonnen werden, nachdem er sich schon als Hilfslehrer von 1911—1913 an unserer Schule bewährt hat. Auf diese Weise wird sich der praktische Unterricht immer mehr so vervollkommen lassen, daß nicht mehr viel zu wünschen übrig bleibt.

Von den vereinigten Kammgarnspinnereien Schaffhausen und Derendingen haben wir erfreulicherweise wiederum 1000 Frk. zugewendet erhalten, und wenn das geschehen ist mit dem stillen Wunsche, daß an der Webschule Wattwil die Kammgarnweberei intensiv gepflegt werden möge, so decken sich unsere eigenen Bestrebungen damit.

Überhaupt scheinen sich unsere finanziellen Verhältnisse allmählich besser zu gestalten durch die sehr schätzbaren Bemühungen des Schweiz. Spinner-, Zwirner- und Webervereins und das Wohlwollen anderer Gönner.

Vereinsnachrichten

Verein ehem. Seidenwebschüler Zürich.

Die Generalversammlung vom 5. Mai, abends 8 Uhr, auf «Zimmerleuten» war ordentlich stark besucht. Einleitend hielt Herr Oberst Siegfried, Direktor der Seidentrocknungsanstalt Zürich, einen Vortrag über die Seidentrocknungsanstalten und ihre Bedeutung

für die Seidenindustrie. Mit großer Aufmerksamkeit folgten die Anwesenden den interessanten Ausführungen des Vortragenden, der als Autorität auf diesem Gebiet in Fachkreisen längst bekannt ist. Es wird uns möglich sein, in einer der nächsten Nummern die inhaltsreichen, mit grossem Beifall aufgenommenen Ausführungen zur Hauptsache zur Kenntnis der Leser zu bringen. Der freundlichen Einladung des Vortragenden zum Besuch der hiesigen Seidentrocknungsanstalt werden die Mitglieder unseres Vereins im Laufe dieses Jahres jedenfalls gerne Folge leisten.

Die Vereinstraktanden wurden anschließend ziemlich rasch erledigt, Protokoll und Jahresrechnung genehmigt; zum Jahresbericht erfolgten noch einige ergänzende Erörterungen.

Es lagen die Preisarbeiten auf, die im vergangenen Vereinsjahr ausgeführt worden waren: Drei Entwürfe für eine neue, kleinere Mitglieder-Urkunde und vier Serien von je 6 Entwürfen für Krawattenstoffe. Bei Eröffnung der Couverts ergab sich nach dem Urteil der Jury, bei der neben den Herren A. Rüttschi, H. Hoese, und E. Oberholzer noch Herr R. Honold mitgewirkt hatte, folgendes Resultat: Von den Mitglieder-Urkunden war noch keines als den zu stellenden Anforderungen voll entsprechend befunden worden. Es wurden Preise zuerkannt: Fr. 35.— an Jul. Siegfried in Käpfnach-Horgen; Fr. 30.— an Jean Hasler, Zürich 7; Fr. 25.— an Albert Heussy, Obfelden. In den hübsch ausgeführten Krawattenserien ergab sich folgende Reihenfolge: Fr. 30.— Alb. Hotz, Adliswil; Fr. 30.— Alb. Heussy, Obfelden; Fr. 25.— Jean Hasler, Zürich 7; Fr. 25.— Alb. Hotz, Adliswil. Für die Prämierung hatte in verdankenswerter Weise wiederum unser Ehrenmitglied, Herr Alfred Rüttschi den gesamten Betrag, Fr. 200.— zur Verfügung gestellt. Es ist zu wünschen, daß auch bei den nächsten Preisaufgaben eine so rege Beteiligung wie diesmal erfolgen werde.

In Sachen der Unterrichtskurse des Vereins wurde der Unterrichtskommission anheimgestellt, dieses Jahr einen Spezialkurs für Musterzeichnerlehrlinge und angehende Disponenten zu veranstalten. Einem Antrag betreffend Erhöhung der Entschädigungen an die Kursleiter wurde zugestimmt.

Die in die Wahl fallenden Vorstandsmitglieder wurden einstimmig wiedergewählt. Gegen halb zwölf Uhr schloß der Präsident, H. Fehr, die Versammlung. Einige auswärtige Mitglieder, die getreulich bis zum Schluß ausgeharrt hatten, mußten den Heimweg zu Fuß zurücklegen, was bei der wunderschönen Maiennacht eines besondern Reizes nicht entbehrt haben wird. F. K.

Vorstandssitzung vom 21. Mai 1917.

Auszug aus dem Protokoll.

Der Vorstand hat beschlossen, den besten der drei Entwürfe für eine neue Vereinsmitgliederurkunde besser ausarbeiten zu lassen. In einer späteren Sitzung ist zu entscheiden, ob der abgeänderte Entwurf ausgeführt werden kann oder ob eine weitere Konkurrenz zugelassen werden soll.

Die Exkursion in die Seidentrocknungsanstalt wurde auf den Herbst verschoben.

Die Unterrichtskommission wird neue Preisfragen aufstellen und dem Vorstand zur Genehmigung unterbreiten.

Die Gratifikationen der chargierten Vorstandsmitglieder wurde wie bis anhin festgesetzt.

Der Aktuar: E. Gysin.

Büchertisch

Schweizerisches Exportadreßbuch, herausgegeben unter Genehmigung des schweizerischen Politischen Departements, vom Schweizerischen Nachweisbureau für Be-